

# Informations-Workshop

**FUTUREMEM : 10 Monate vor «go live»**

So klappt der Start in ihrem Betrieb

1

**Dienstag, 23.09.2025**

# Agenda

Themen	
0.0	Begrüssung, Kurzvorstellung, Ziele (2')
1.1	<b>Input:</b> Basis-Informationen – Die Werkzeuge (20')
1.2	<b>Lösen in der Gruppe:</b> 6 Vertiefungsaufgaben (20') / Kern-Erkenntnis(e)?
2.1	<b>Input:</b> Ausbildungsprogramm Betriebe (15')
2.2	<b>Austausch:</b> Wo stehen Sie in der Umsetzung? ; Was ist (noch) zu tun? (15')
2.3	<b>Eine Stimme aus der Gruppe:</b> Umsetzungsfortschritt und –planung (10')
3.0	Erkenntnisse zusammenfassen und Fragen klären (8')

**HINWEIS: Bilder / Post**

## Hansruedi Graf

➤ Organisation

Pfad-Finder GmbH

[www.pfad-finder.gmbh](http://www.pfad-finder.gmbh)

[Hansruedi Graf – LinkedIn](#)

➤ FUTUREMEM

Mitglied Projektleitungsteam,  
im Auftrag von Swissmechanic Schweiz  
seit August 2019

➤ Telefon / WhatsApp

076 761 04 08

➤ E-Mail

[hansruedi.graf@pfad-finder.gmbh](mailto:hansruedi.graf@pfad-finder.gmbh)

## Berufliche Stationen

- 1982 - 86 Lehre als Werkzeugmacher
- 1986 – 91 Studium Maschinenbauingenieur FH, Burgdorf
- 1987 – ca. 2001 Militär, bis Truppenfeldweibel
- 1987 – 89 (12 Monate) Mechaniker auf CNC-Fräs- und Bohrzentrum
- 1991 – 99 Diverse Aufgaben, bis zum Produktionsleiter, Bystronic Laser AG
- 1999 – 2001 Produktionsleitung Osterwalder AG, Lyss
- 2001 – 06 GF und Produktionsleitung, E. Baumgartner AG
- **2002 – 10 Swissmechanic Sektionspräsident BE & Vorstand SMECH CH**
- 2006 – 11 GF und Teilhaber, Baumgartner Maschinenbau AG
- 2011 – 14 Ausbildung zum dipl. Berufsfachschullehrer EHB
- 2011 – 23 Berufsfachschule Langenthal
- 2023 - .... Pfad-Finder GmbH (Konfliktmanagement, Coaching, Projektleitung, ...)
- 2024 – .... Ausbildung zum Mediator FSM (Abschluss, Ende 2025)
- 2025 – .... Ausbildung zum syst. Coach (Abschluss, Ende 2026)

## Hansruedi Graf – mit 2 Hüten angereist ...

- Geschäftsführer, Inhaber, Details:  
[www.pfad-finder.gmbh](http://www.pfad-finder.gmbh) // [Hansruedi Graf – LinkedIn](#)
- Mitglied Projektteam FUTUREMEM (im Auftrag von Swissmechanic Schweiz)  
[www.futuremem.swiss](http://www.futuremem.swiss)



## FUTUREMEM : 10 Monate vor «go live»

23. September 2025, MHB Appenzell Ausserrhoden, am BBZ Herisau

# FUTUREMEM : 10 Monate vor «go live»

## Vor-Informationen

- ❖ Zielgruppe: **Lehrbetriebe**  
(... mit Schnittstellen zu den anderen Lernorten)
- ❖ **Berufsrevision FUTUREMEM**: Das grösste nationale Berufsbildungsprojekt aller Zeiten geht auf die Zielgerade!
- ❖ 90 min – aktives Mitgestalten versus Monolog
- ❖ Vielen Dank allen FUTUREMEM-Mitarbeitenden und –Mitdenkenden!
- ❖ Die Entwicklungsarbeiten sind noch nicht fertig!
- ❖ Dokumentation zur Verfügung

# 1.1

## **Basis-Informationen – Die Werkzeuge**

..... ein kurzer Überblick = Ausgangslage

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

- ❖ ... für die **Umsetzung** der Berufsrevision
- ❖ => das Wissensgefälle ist nach wie vor gross
- ❖ **Fokus Umsetzung in den Betrieben**  
... so der Auftrag von Thomas Ribi, MHB AR
- ❖ **Lernpfad «Grundlagen FUTUREMEM»** = Umfassende Information  
<https://shop.techlearn.swiss/> (=> Umfrage 🖱️)

# 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

## Bildungsverordnung (BiVo)

- Gesetzlicher Rahmen pro Beruf
- Erstellt durch das Bundesamt SBFJ
- Neu im Abschnitt 4 «Umfang der Bildung ...»
- Lektionentafel Berufsfachschule detailliert (Art. 7)
- Aufteilung der überbetrieblichen Kurse pro Lehrjahr mit Bezug zu den Handlungskompetenzen mit Tagen (Art. 8)

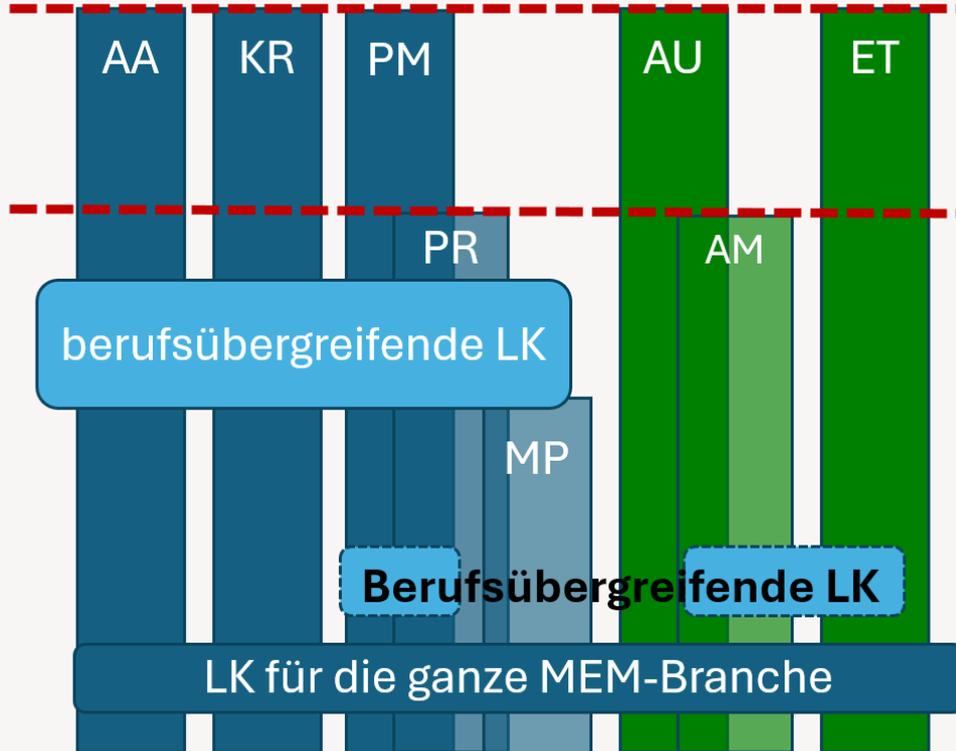


<https://futuremem.swiss/bildungsverordnungen>

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

**8 Berufe – jeder einzigartig und  
doch miteinander vernetzt**

## 8 Berufe – einzigartig und miteinander verbunden



# 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

## Bildungsplan (BiPla)

- Verpflichtender Ausbildungsstand nach Abschluss der Lehre für alle drei Lernorte
- Ersteller: Trägerschaft (FUTUREMEM)
- Zentraler Inhalt des Bildungsplan:
  - das Qualifikationsprofil (Kapitel 3)
  - und die Handlungskompetenzübersicht (Kapitel 3.2).

Es zeigt auf, über welche Qualifikationen die Berufsleute EFZ verfügen müssen, um den Beruf auf dem erforderlichen Niveau kompetent ausüben zu können. In den nachfolgenden Kapiteln werden pro Handlungskompetenz mittels einer Arbeitssituation und den Leistungskriterien pro Lernort mehr Details definiert.



# Wahlpflichthandlungskompetenzen

↓ Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen →								
a	Entwickeln von Produkten	a1: Produkte der MEM-Industrie skizzieren	a2: Fertigungsunterlagen für Produkte der MEM-Industrie erstellen							
b	Herstellen von Produkten	b1: Arbeitsplatz und Maschinen zur Fertigung von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b2: Produkte der MEM-Industrie mit Handwerkzeugen oder mit handgeführten Maschinen bearbeiten	b3: Produkte der MEM-Industrie mit Werkzeugmaschinen fertigen	b4: mechanische Werkstücke im Produktionsprozess prüfen	b5: CNC-Maschinen zur Fertigung von Produkten der MEM-Industrie einsetzen	b6: Programm für CNC-Maschinen rechnergesteuerten Fertigung (Computer Aided Manufacturing) erstellen	b7: Programm für CNC-Maschinen rechnergesteuerten Fertigung (Computer Aided Manufacturing) einsetzen	b8: Programm für CNC-Maschinen rechnergesteuerten Fertigung (Computer Aided Manufacturing) anpassen	b9: Programm für CNC-Maschinen rechnergesteuerten Fertigung (Computer Aided Manufacturing) testen
c	Montieren, Inbetriebnehmen oder Instandhalten	c1: Arbeitsplatz zur Montage, Inbetriebnahme oder Instandhaltung von Produkten der MEM-Industrie einrichten	c2: Produktions- und Arbeitsmittel der MEM-Industrie instand halten	c3: Produkte der MEM-Industrie montieren	c4: Produkte der MEM-Industrie in Betrieb nehmen	c5: einfache automatisierte Anlagen zur Produktion von Produkten der MEM-Industrie aufbauen und in Betrieb nehmen	c6: Produkte der MEM-Industrie instand halten			
d	Übernehmen von betrieblicher Verantwortung	d1: projektorientierte Aufträge im technischen Umfeld der MEM-Industrie planen	d2: Verläufe von projektorientierten Aufträgen im technischen Umfeld der MEM-Industrie kontrollieren	d3: Ergebnisse aus projektorientierten Aufträgen im technischen Umfeld der MEM-Industrie auswerten	d4: Kundinnen und Kunden im Umgang mit Produkten der MEM-Industrie ausbilden	d5: mechanische Produkte für einen MEM-Industriesektor prüfen und den Freigabeprozess einleiten	d6: die fachliche Gesamtverantwortung für das Entwickeln von Produkten in einem MEM-Industriesektor übernehmen	d7: die fachliche Gesamtverantwortung für das Herstellen von Produkten in einem MEM-Industriesektor übernehmen	d8: die fachliche Gesamtverantwortung für das Montieren, Inbetriebnehmen oder Instandhalten von Produkten eines MEM-Industriesektors übernehmen	d9: Anlagen in der Serienproduktion eines MEM-Industriesektors überwachen und warten

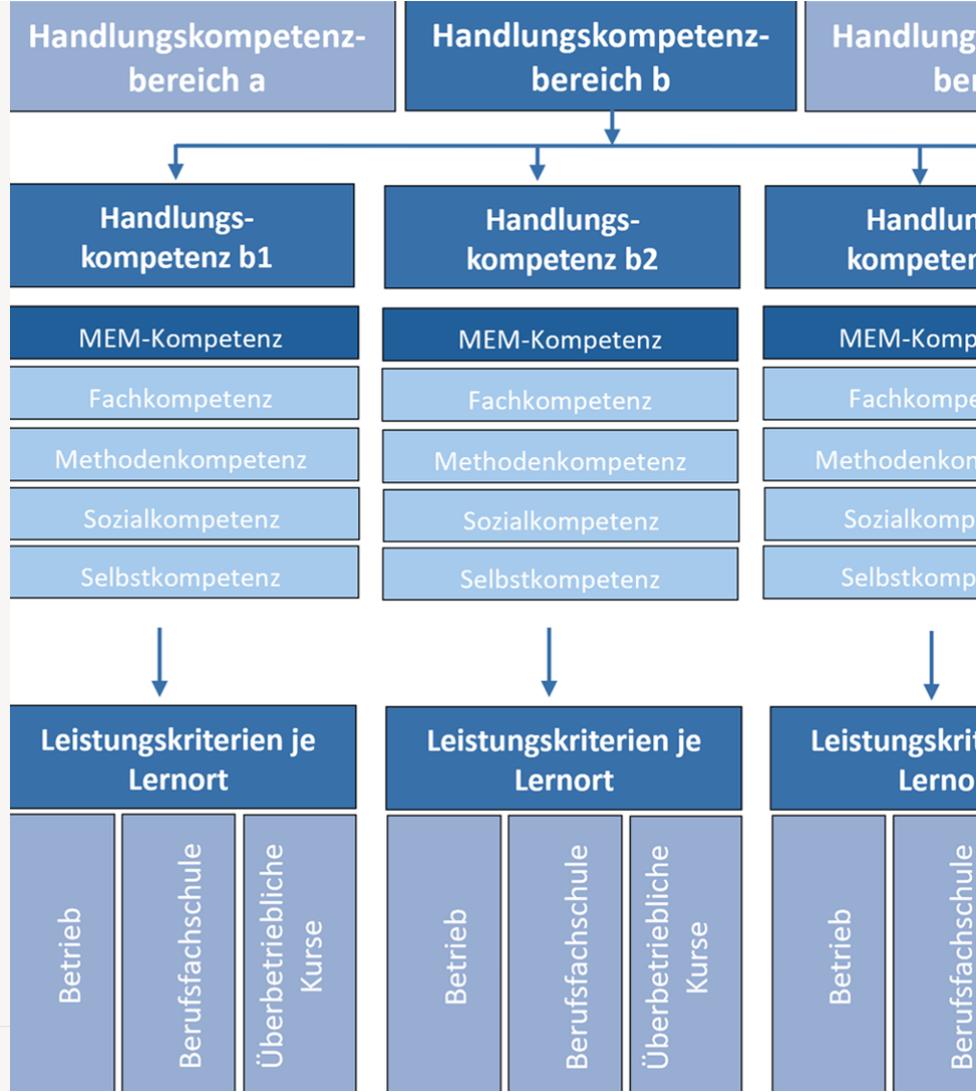
**Pflichthandlungskompetenzen**

**Wahlpflichthandlungskompetenzen**

Der Aufbau der Handlungskompetenzen a1, a2, b1 bis b4, c1 bis c4 und d1 bis d3 ist für alle Lernenden verbindlich.  
Der Aufbau der Handlungskompetenz d6 oder zwei Handlungskompetenzen aus b5 bis b9, c5, c6, d4, d5, d7 bis d9 ist verbindlich, wovon eine davon zwingend aus dem Handlungskompetenzbereich d sein muss.

# 8 Bildungspläne für alle Berufe

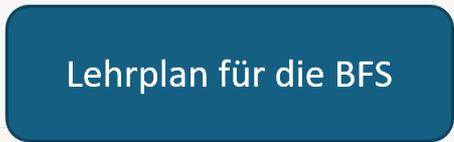
- 4 Handlungskompetenzbereiche
- Pflicht- und Wahlpflichthandlungskompetenzen
- Pro Handlungskompetenz eine Arbeitssituation
- Jede Handlungskompetenz enthält lernortsspezifische Leistungskriterien



**3 Übersicht der Handlungskompetenzen**

Handlungskompetenz	Handlungskompetenzen																		
Handlungskompetenz	11. Fertigen von Produkten	a1. Produkte der MEM-Industrie herstellen	a2. Fertigungsprozesse für Produkte der MEM-Industrie einrichten	b1. Anlagen und Maschinen zur Fertigung von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b2. Produkte der MEM-Industrie mit Handgezeugen oder mit Werkzeugmaschinen bearbeiten	b3. Produkte der MEM-Industrie mit Handgezeugen oder mit Werkzeugmaschinen fertigen	b4. Mechanische Werkzeuge an Produkten mechanischer Fertigung prüfen	b5. Gerüste (z.B. Material- oder Computer Aided Manufacturing) zur Fertigung von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b6. Programme für CNC-Maschinen oder elektronische Kopiermaschinen fertigen und prüfen	b7. Elektrische oder elektronische Kopiermaschinen fertigen und prüfen	b8. Roboter zur Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b9. Roboter zur Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b10. Schichten für die Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b11. Schichten für die Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b12. Schichten für die Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b13. Schichten für die Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b14. Schichten für die Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b15. Schichten für die Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b16. Schichten für die Produktion von Produkten der MEM-Industrie einrichten
	12. Montieren von Produkten	c1. Anfertigen von Montage- oder Instandhaltungsarbeiten	c2. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c3. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c4. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c5. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c6. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c7. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c8. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c9. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c10. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c11. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c12. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c13. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c14. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c15. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c16. Produkte der MEM-Industrie reparieren	c17. Produkte der MEM-Industrie reparieren	
	13. Überprüfen von Produkten	d1. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d2. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d3. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d4. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d5. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d6. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d7. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d8. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d9. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d10. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d11. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d12. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d13. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d14. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d15. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d16. Produkte der MEM-Industrie prüfen	d17. Produkte der MEM-Industrie prüfen	
	14. Planen von Produkten	e1. Produkte der MEM-Industrie planen	e2. Produkte der MEM-Industrie planen	e3. Produkte der MEM-Industrie planen	e4. Produkte der MEM-Industrie planen	e5. Produkte der MEM-Industrie planen	e6. Produkte der MEM-Industrie planen	e7. Produkte der MEM-Industrie planen	e8. Produkte der MEM-Industrie planen	e9. Produkte der MEM-Industrie planen	e10. Produkte der MEM-Industrie planen	e11. Produkte der MEM-Industrie planen	e12. Produkte der MEM-Industrie planen	e13. Produkte der MEM-Industrie planen	e14. Produkte der MEM-Industrie planen	e15. Produkte der MEM-Industrie planen	e16. Produkte der MEM-Industrie planen	e17. Produkte der MEM-Industrie planen	

\*Der Aufbau der Handlungskompetenzen a1 und a2, b1 bis b4, c1 bis c4 und d1 bis d4 ist für alle Lernenden verbindlich. Von den Handlungskompetenzen b5 bis b10, c5 und c6, d5 bis d10 ist der Aufbau der Handlungskompetenz b8, oder von mindestens zwei Handlungskompetenzen verbindlich, wenn eine davon zugeordnet aus dem HKB D sein muss. Ausnahme: Sofern die Handlungskompetenz d7 gewählt wird, muss keine weitere Wahlprüfungskompetenz mehr gewählt werden.



# Lernfelder



Lernfelder realisieren Lernsituationen, die die Praxis mit den schulischen und überbetrieblichen Leistungskriterien zusammenbringen.

Arbeitssituationen

Leistungskriterien

LK	Betrieb	BFS	ük

**Definierte Lernfelder** gibt es nur für BFS und üK

# Gestaltung eines Lernfelds

**Rahmenbedingungen:** Lernaufwand (Lektionenzahl oder Tage); Ausbildungszeitpunkt; Lernort; Abhängigkeit zu anderen Lernfeldern

## Referenzierung Bipla:

- Zu erfüllende Leistungskriterien mit Leistungsniveau
- HK und Arbeitssituationen

## Inhaltliche Ausgestaltung:

- Typische Arbeitssituation
- Handlungsnotwendiges Wissen
- Operationalisiert mit Lernzielen
- Didaktische und methodische Hinweise

Lernfelder: nur BFS und üK

## Kompetenznachweis:

- Vorschlag (Form und Umfang)



# MEM-Industriestandards - Zusammenfassung

Legen fest, was «minimal  
ausgebildet werden muss



Anhand von  
Parametern wie:

- **Thematik:**  
Verfahren, Maschinen,  
Werkzeuge, u.a.
- **Definition:**  
Maschinenart,  
Werkzeugart,  
Präzisierungen, u.a.
- **Qualitätsanforderungen:**  
Toleranzfelder,  
Erfüllungsgrad, u.a.



**Mehr geht immer!**

Hinweise und Anforderungen an  
**Ausbildungsinfrastruktur,  
Verfahren, Maschinen und  
Werkzeuge**

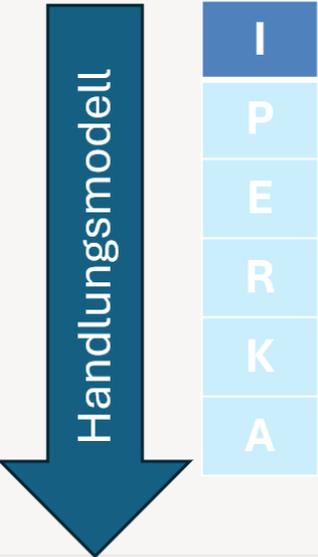
# 1.1

Welche konkreten **Veränderungen** bringt FUTUREMEM für meinen Ausbildungsberuf mit sich?

# KONKRET

Handlungskompetenzorientierung	Angebot Revision
Orientierung an der Handlungssituation	<p>Im Bipla ist jede Handlungskompetenz mit einer Arbeitssituation beschrieben.</p> <p>Jedes Lernfeld orientiert sich an einer Handlungssituation</p> <p>Mit den Leistungskriterien sind beobachtbares Verhalten beschrieben</p>
In der Handlung lernen	<p>Projektunterricht über alle Lehrjahre</p> <p>Empfehlungen in den Lernfeldern</p> <p>Lernaufgaben, die zum Handeln auffordern (Lern-/Lehrmedien)</p>
Lernen als Handeln	<p>Anregungen zum angeleiteten und selbständigen Lernen in den Lernfeldern</p> <p>Lern-/Lehrmedien mit Eignung zum Selbstlernen</p> <p>Lernaufgaben von Lern-/Lehrmedien</p>

# Lernprozessmodell



Lernprozessschritte				
Ressourcen aktivieren	Neues relevantes Wissen aufbauen	Wissen anwenden; relevante Fertigkeiten üben	Problem- und Aufgabenstellungen lösen Praxistransfer ermöglichen	Lern- und Leistungsziele überprüfen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen klären</li> <li>• Erfahrungen sichtbar machen</li> <li>• Implizites Erfahrungswissen explizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlendes Wissen erarbeiten und aufbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen konsolidieren, flexibilisieren und generalisieren</li> <li>• Fertigkeiten üben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsnotwendiges Wissen zur Lösung der Aufgabenstellung identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Wissen prüfen, korrigieren und erweitern</li> </ul>

# Fazit

 **Handlungskompetenz ist das Ziel – nicht nur Wissen – ohne Wissen aber auch keine Handlungskompetenz.**

„Kompetenz zeigt sich erst im Tun: Berufliches Lernen soll befähigen, Aufgaben eigenverantwortlich, zielorientiert und flexibel zu lösen.“

 **Lernorte müssen gemeinsam an der Handlungskompetenz arbeiten.**

„Berufsfachschule, üK und Lehrbetrieb gestalten den Kompetenzerwerb gemeinsam – mit Arbeitssituationen, Lernfelder etc., die aufeinander abgestimmt sind.“

 **Lernen funktioniert nur nah an der Praxis.**

„Was nicht am Funktionsfeld der Praxis andockt, bleibt Theorie – echte Handlungskompetenz braucht reale Herausforderungen.“

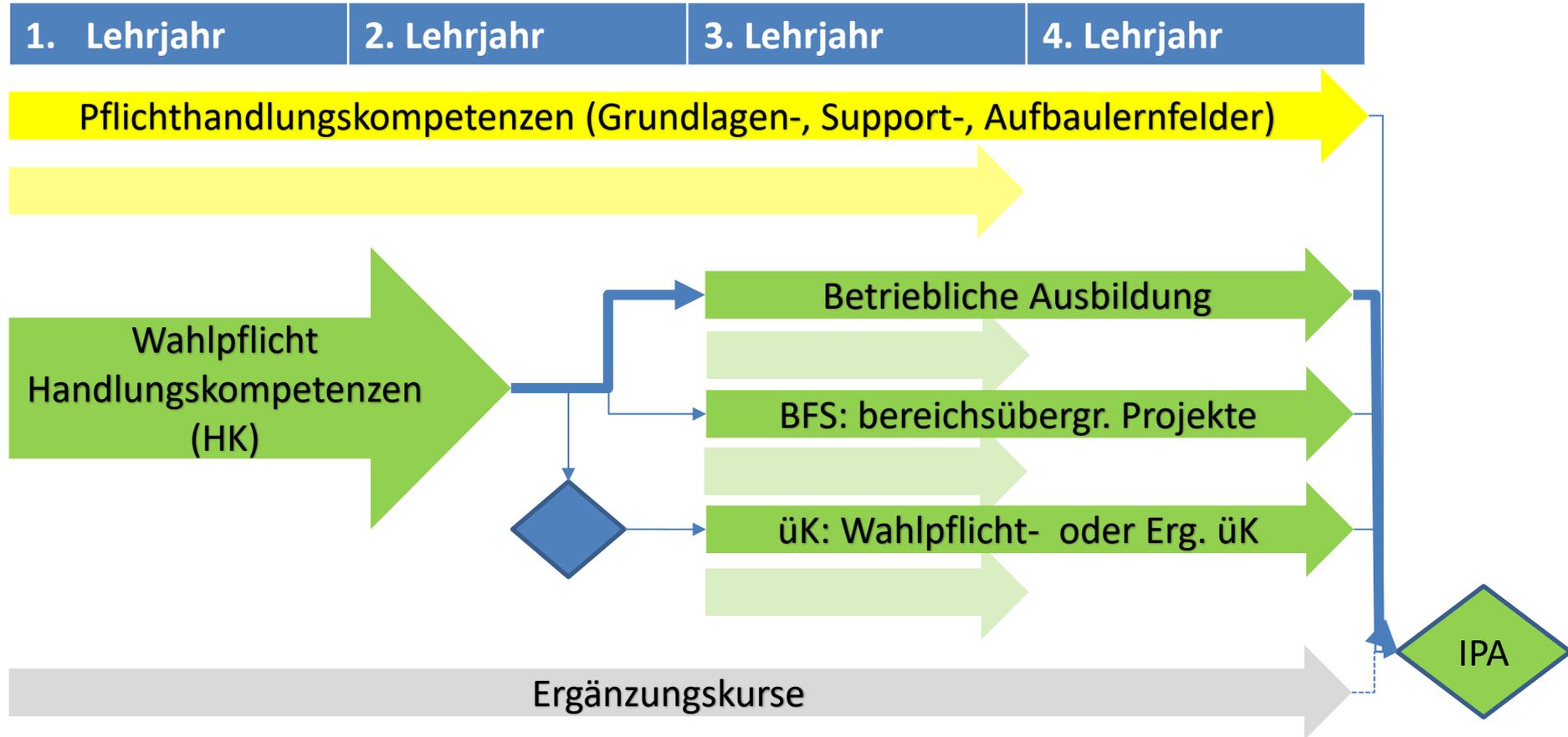
 **Lernen durch Handeln ist der Königsweg.**

„Lass es mich tun – und ich werde es können: Lernfelder, Lernaufgaben und Reflexion führen zur praktischen Intelligenz.“

# KONKRET

Lernort	Umsetzung
Betrieb	<p>Erstellt ein Ausbildungsprogramm</p> <p>Orientiert sich direkt an der Handlungskompetenz</p> <p>Erteilt den Lernenden Aufträge, die entlang der HK reflektiert und dokumentiert werden (Lerndokumentation)</p> <p>Im Bildungsbericht wird die Erreichung der Handlungskompetenz dokumentiert und beurteilt. Dieser orientiert sich an den betrieblichen Leistungskriterien.</p>
Berufsfachschule	<p>Bildet in Lernfeldern aus. Lernfelder sind an konkreten Handlungssituationen ausgerichtet und für die BFS mit Lernzielen und handlungsnotwendigem Wissen beschrieben. Die BFS prüft die Lernfelder handlungskompetenzorientiert.</p>
Überbetriebliche Kurse	<p>Die Kurse gemäss Bivo sind mit konkreten Lernfeldern beschrieben. Diese orientieren sich ebenfalls an den Handlungskompetenzen und sind mit Handlungssituationen (die es zu bewältigen gilt), mit Lernzielen und handlungsnotwendigem Wissen beschrieben. Die Leistungskriterien werden in einem Kompetenznachweis (Aufträge) geprüft.</p>

# Umgang mit Wahlpflichthandlungskompetenzen



# Betrachtung des Lernverhaltens

**Selbständigkeit – Selbstorganisation – Eigeninitiative – Ausdauer – Neugier – Interesse – Motivation**  
**Logisches Denken – Interesse an Naturwissenschaftlichen Grundlagen – Handwerkliches Geschick**

Nummer	Leistungsniveau	Beschreibung
LN 1	Anwenden von Technologien, Instrumenten, Prozeduren, Applikationen etc.	Lernende wenden Technologien, Instrumente, Checklisten, Vorgaben, Programme etc. an. Nach Instruktion/Anleitung lösen sie damit wiederkehrende ähnliche Aufgaben. Über die Wiederholung erreichen sie zunehmend Sicherheit und automatisierte Fertigkeiten.
LN 2	Das Anwenden von Technologien, Instrumenten, etc. aufgrund von Abweichungen anpassen (Analyse Ist-Soll; Adaption)	Lernende reagieren beim Anwenden von Technologien, Instrumenten, Programmen etc. auf veränderte Bedingungen, indem sie ihre Fertigkeiten und Prozeduren auf diese Veränderungen situativ anpassen. Durch das wiederholte adaptive Verhalten erreichen sie eine erhöhte Flexibilität und Fertigkeit in der Anwendung obiger Prozeduren.
LN 3	Aufträge selbständig ausführen	Lernende lösen auf der Basis ihrer Erfahrungen Aufgaben selbständig.
LN 4	Planen, berechnen	Lernende planen und berechnen neue Vorhaben und Vorgehen mit Unbekannten, indem sie Schritte, Varianten oder mögliche Lösungen voraussehen und diese in ihren Dimensionen berechnen oder abschätzen. Dies können Detailstudien, Durchführung von Versuchsreihen, Modellberechnungen etc. sein.
LN 5	Entwerfen, konzipieren, entwickeln oder optimieren von Lösungen zu Problemstellungen aus der Praxis	Lernende lösen Problemstellungen aus dem Arbeitsalltag selbständig. Sie entwickeln Lösungsvarianten mit entsprechenden Methoden, wählen mit geeigneten Methoden zur Entscheidungsfindung eine Variante begründet aus und realisieren diese Lösung.
LN 6	Innovationen und kreative Lösungen gestalten, erfinden	Lernende entwickeln aus vorhandenen Lösungen neue kreative Entwicklungen. Sie kreieren die Fragestellung selbst und erkennen Optimierungs- oder Veränderungspotential, das sie einer Lösung zuführen und für weitere Arbeiten und Prozesse implementieren.





# 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

## Lern- und Leistungsdokumentation (LLD)

ab Q2/2026 direkt ab:  
<https://techlearn.swiss/>



### Zweck

Die LLD hilft Lernenden, Ihre berufliche Ausbildung zu strukturieren, zu dokumentieren und zu reflektieren. Sie unterstützt die Planung, Durchführung und Auswertung der Ausbildung im Betrieb und in den überbetrieblichen Kursen.

### Inhalt

Die LLD enthält Informationen über die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, die im Betrieb und in den überbetrieblichen Kursen gesammelt werden.

### Obligatorisch

Die Verwendung der Lern- und Leistungsdokumentation ist in den Bildungsvorordnungen der einzelnen Berufe festgelegt.

### Besprechung / Bildungsbericht

Die LLD wird in der Regel am Ende jedes Semesters vom Berufsbildner besprochen. Dabei wird der Bildungsbestand in einem Bildungsbericht festgehalten.

# 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

## LLD & Bildungsbericht auf techLEARN



Individueller Ausbildungsplan  
Aufträge im Betrieb



Bildungsbericht  
Lernfortschritt  
Überblick Kompetenzstand



ÜK-Kompetenznachweis



BFS & BM Prüfungsnoten\*  
BFS & BM Zeugnisnoten\*

\* Durch die Lernenden nachzuführen

# 1.1

Was ändert sich durch FUTUREMEM bei der **Selektion und Rekrutierung** von Lernenden?

# Grosse Neuerungen

«Alt», noch aktuell	«Neu», ab 2026
Profile bei Polymechaniker:innen	<b>Keine Profile</b> mehr
Schwerpunkte	<b>Wahlpflichthandlungskompetenzen</b> Berücksichtigung der Sektoren im Handlungskompetenzbereich D
Detaillierte Bildungsplan mit KoRe	<b>Bildungsplan mit Leistungskriterien</b> (auf mittlerem Abstraktionsgrad) Inhaltliche Änderungen sind so in Zukunft einfacher. Z.B. mit Industriestandards.
Mit KoRe bereits Kompetenzorientierung vorhanden Fächerorientierung	Stringente <b>Handlungskompetenzorientierung</b> Von Fächern zu Lernfeldern

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

### Veränderungen bei den Berufen

- ❖ Generelle Veränderungen über alle Berufe  
[Übersicht Änderungen übergreifend – alle 8 Berufe betreffend](#)
- ❖ Änderungen Berufsspezifisch  
[Link zu den einzelnen Berufen](#)
- ❖ Explizit aufgearbeitet: **Differenzierung PM – PR - MP**  
[Link zum Dokument: Differenzierung PM-PR-MP](#)

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

### Rekrutierungshilfen

- ❖ <https://www.faszination-technik.ch/de/>
- ❖ Unterstützungshilfen bei Swissmechanic / Swissmem  
= ► Werden in absehbarer Zeit punktuell überarbeitet.
- ❖ Orientierung an den Lernfeldern für Betriebe «überfliegen»

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

### Was bleibt erhalten?

Unsere «Faszination Technik» - d.h. für unsere technischen MEM-Berufe

Die wesentlichen fachlich-inhaltlichen Grundlagen und Inhalte

Auf Bewährtem aufzubauen und offen zu bleiben für Neues (bspw. neue Technologien)

Unsere Freude am Ausbilden

Unsere sinnstiftende Tätigkeit

Die Wichtigkeit der Berufsbildner/innen, üK Ausbildner/innen und BFS-Lehrer/innen

Die Wichtigkeit der Ausbildungsbetriebe und weiterer Ausbildungsorganisationen in der beruflichen Grundbildung

# Einschätzungen von Bildungsspezialisten (gesamte MEM)



**Erhalten von  
bestehenden und  
bewährten Werten**

# 1.1

Welche **Hilfsmittel** gibt es **bereits heute** für Berufsbildner/innen?  
Welche **Hilfsmittel** sind noch **zu erwarten**?

Fokus: Berufsbildner/innen

*Hilfsmittel = Werkzeuge*

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

<https://futuremem.swiss/>

### **Nutzen Berufsbildner/innen (... und andere)**

- ❖ Alle aktuellen und veröffentlichten Informationen
- ❖ Bildungserlasse (BiVo, BiPla)
- ❖ Umsetzungsdokumente
- ❖ Projektplanungen

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

<https://futuremem.swiss/>

### **Nutzen Berufsbildner/innen (... und andere)**

- ❖ Umsetzung Information und Ausbildung
- ❖ Videos, Aufzeichnungen, Präsentationen
- ❖ FAQ mit semantischer Suchfunktion (Seite Ende August NEU!)
- ❖ u.v.m

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

<https://skills.futuremem.swiss/de/>

### **Nutzen Berufsbildner/innen (... und andere)**

- ❖ Ausbildungsprogramm Betriebe als Grundlage.
- ❖ Einsicht in die tagesaktuellen Lernfelder und angrenzenden Inhalte
- ❖ Übersicht Lernortkooperation
- ❖ Industriestandards
- ❖ u.v.m.

## 1.1 Basis-Informationen – Die Werkzeuge

<https://techlearn.swiss/>

**Nutzen Berufsbildner/innen (... und andere)**

❖ Siehe «WHY? HOW? WHAT? ; Zielkaskade

## WHY? HOW? WHAT? -

tech**LEARN**, die digitale Lernumgebung für die MEM-Berufe in der Tech-Industrie

tech**LEARN**

### WHY?

Vision, Mission

tech**LEARN** ist der digitale Schlüssel zum erfolgreichen Abschluss meiner Berufslehre

- **Orientierung:** tech**LEARN** hilft den Lernenden sich während der Lehre zu orientieren. (Pfad durch die Lehre)
- **Dokumentation:** tech**LEARN** ist der zentrale Ort um den Lernfortschritt der Lernenden zu dokumentieren.
- **Lernbegleitung:** tech**LEARN** unterstützt die Lernenden beim Lernen mit Medien, Übungen und Lernhilfen.

### HOW?

Wie arbeiten wir zusammen?

Bei tech**LEARN** stehen die Lernenden im Zentrum – der/die Lernende ist Owner seines LMS

- **Individualisierung:** Jede Lernende/jeder Lernende kann individuell seine Stärken ausbauen.
- **Miteinander:** Alle drei Lernorte beteiligen sich bei der Unterstützung der Lernenden in tech**LEARN**.
- **Weiterentwicklung:** Gemeinsam mit den Stakeholdern der drei Lernorte und den Lernenden entscheiden wir über die weiteren Ausbauschritte.

### AIM

Unser Leitsatz

«Dein Lernen, deine Stärken – individuell, interaktiv und zukunftsorientiert.»

### WHAT?

Was bieten wir an  
(Ausbauphase 1)

1

#### Meine LEHRE

##### Ausbildungsmanagement:

Terminplanung und Übersicht über den Weg zur Erlangung der Kompetenzen.  
An welchem Lernort lernen sie zu welchem Zeitpunkt welche Inhalte?

2

#### Meine KOMPETENZEN

##### Kompetenzportfolio:

Übersicht über meine Lern- und Leistungsdokumentation für Betrieb, Überbetriebliche Kurse und Berufsfachschule. Sammlung weiterer Kompetenznachweise (Staplerkurse, Schweisskurse etc.) Abbildung des Erfüllungsgrades der Handlungskompetenzen und Bildungsberichte.

3

#### Meine UNTERLAGEN

##### Lernmedien:

Unterstützung des Kompetenzerwerbs der Lernenden. Bezug von Lernmedien, Bearbeitung von Lernmedien, Hinzufügen von Notizen, Bildern und eigenen weiteren Unterlagen.

Dieses Dokument widerspiegelt den Stand nach der Ausbauphase 1 (bis 2026). In den Folgejahren werden weitere Ausbauschritte folgen bei denen weitere Funktionalitäten in tech**LEARN** integriert werden.

powered by:



and



# DIE DREI LERNORTE

tech**LEARN** : Lernortkooperation im digitalen Zeitalter – für effizienten Kompetenzfortschritt

	LEHRBETRIEB	BERUFSFACHSCHULE	ÜBERBETRIEBLICHER KURS
Kostenlose Accounts <sup>1)</sup> (Einsicht Lernfortschritt)	●	●	●
Digitaler Bildungsbericht	●		
Lern- und Leistungs- dokumentationen	●		
Nutzung digitaler Lernmedien <sup>2)</sup>	●	●	●
Kurs-Planung <sup>3)</sup> (Terminbuchung, Aufgebote etc.)	●		●
News-, Informations- und Chatfunktionen.	●	●	●

<sup>1)</sup> Accounts für Lernende sind kostenpflichtig, für Lehrpersonen und Ausbilder/innen gibt es keine Kosten.

<sup>2)</sup> Der Bezug von Lern- und Lehrmedien ist kostenpflichtig. üK-Lern- und Lehrmedien werden durch die Betriebe finanziert.

<sup>3)</sup> Kostenpflichtig z.B. für üK-Zentrum, üK-befreite Betriebe oder Ausbildungszentren.



Lernort  
Betrieb

Lernort  
Überbetrieblicher Kurs



Lebenslanges  
Lernen beginnt mit  
der richtigen Basis.

tech**LEARN** verbindet  
die drei Lernorte  
und ist deshalb  
für die Lernenden  
**verbindlich** einzusetzen.

# 1.2

## 6 Vertiefungsaufgaben (15')

=> *diskutieren und abgleichen. – Gibt es gemeinsame Erkenntnisse oder Absichtserklärungen oder ....?*

Kern-Erkenntnis(e)? => Information aus den Gruppen: (5')

Die (Spiel-)Regeln: .....

## 1.2 6 Vertiefungsfragen

### (Spiel-)Regeln

- ❖ Jeder Tisch ist eine Arbeitsgruppe. – Nummer: .....
- ❖ Die 6 Fragen (Aufträge) liegen auf den Tischen.  
=> diskutieren, eine zusammengefasste Antwort formulieren (Schrift!)
- ❖ Pro Tisch nur EIN Antwortblatt.
- ❖ Ihr bestimmt einen/eine RednerIn, die die Antworten jeweils präsentiert.
- ❖ Die Antworten werden am Schluss nacheinander pro Frage präsentiert und diese dann an der Pinwand aufgehängt. (= Fotoprotokoll)

## 1.2 6 Vertiefungsfragen

### Rückmeldungen aus den Gruppen (tot 5’):

- ❖ Antworten in Serie präsentieren.  
Verständigungsfragen zwischen den einzelnen Fragen sind erlaubt.
- ❖ .....

# 2.1

## Ausbildungsprogramm Betriebe

Wie kann das Ausbildungsprogramm für Betriebe aus <https://skills.futuremem.swiss/de/> herausgelesen werden?

Was für Schnittstellen zu den anderen Lernorten sind wichtig?

Fokus: BerufsbildnerInnen

## 2.1 Ausbildungsprogramm Betriebe

### Live durcharbeiten zwei konstruierte Modellsituationen:

#### ❖ Situation 1 (7')

**Produktionsmechaniker** 1. Lehrjahr, 1. Semester

Kernkompetenz Lehrbetrieb: kubische Teilefertigung inkl. Koordinatenschleifen

#### ❖ Situation 2 (7')

**Konstrukteur** 1. Lehrjahr, 2. Semester

Kernkompetenz Lehrbetrieb: Automationsanlagen

▶ [Leitfaden wichtiger Eckpunkte](#) (gedruckt!)



## 2.2

### **Umsetzung in den Betrieben (15')**

=> *diskutieren und zusammenfassen nach Auftrag.*

=> Information aus den Gruppen: (10')

Die (Spiel-)Regeln: ....

## 2.2 Umsetzung in den Betrieben

### (Spiel-)Regeln

- ❖ Jeder Tisch ist eine Arbeitsgruppe. – Nummer: .....
- ❖ Aufträge liegen auf den Tischen. => Durcharbeiten nach Anleitung.  
Nur eine zusammengefasste Antwort formulieren (Schrift!)
- ❖ Pro Tisch nur EIN Antwortblatt.
- ❖ Ihr bestimmt einen/eine RednerIn, die die Antworten jeweils präsentiert.
- ❖ Die Antworten werden pro Gruppe vollumfänglich präsentiert und diese dann an die Pinwand aufgehängt. (= Fotoprotokoll)

# 2.3

## Umsetzung in den Betrieben

=> Eine Stimme aus der Gruppe (tot. 10')

## 2.3 Umsetzung in den Betrieben

### Eine Stimme aus der Gruppe (tot 10’):

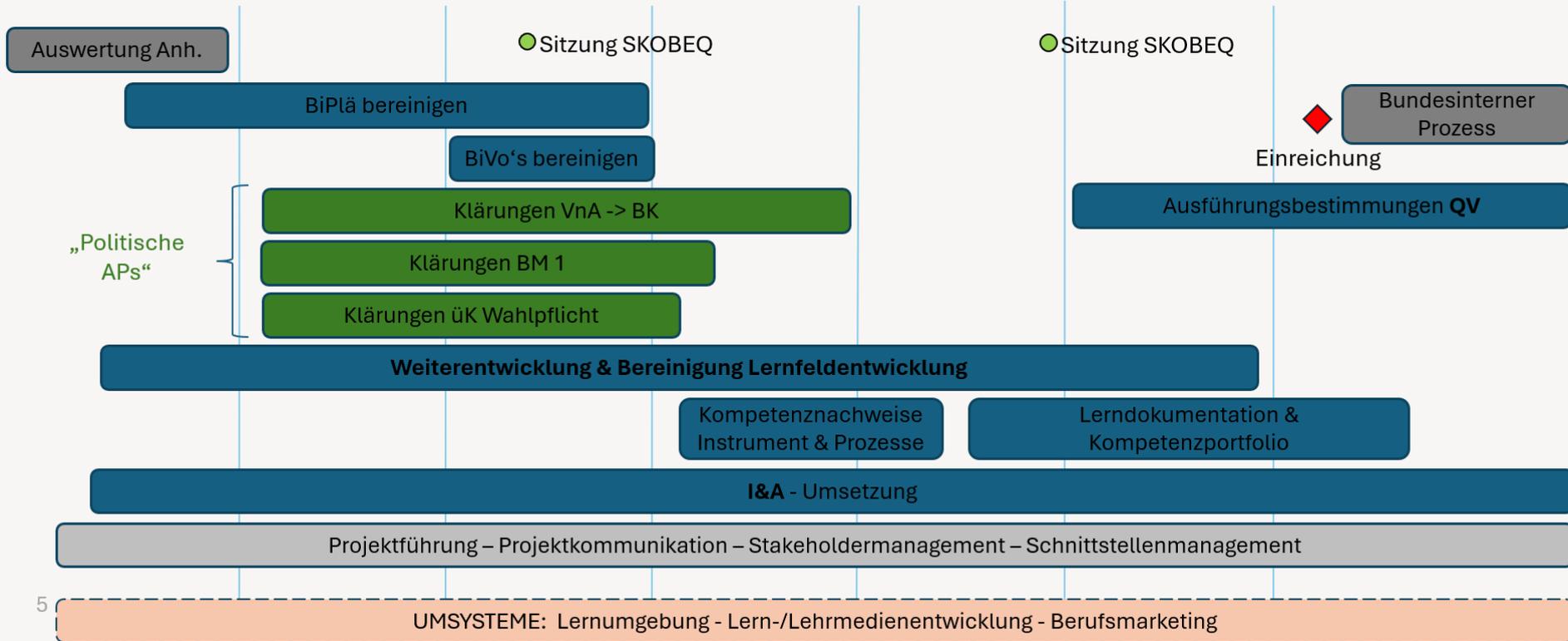
- ❖ Präsentieren gesamter Umfang.  
Verständigungsfragen zwischen den einzelnen Gruppen-  
präsentationen sind erlaubt.
- ❖ .....

## 3.0 Erkenntnisse zusammenfassen Fragen beantworten (8')



59 ... nächsten (Projekt-Meilensteine)? ./.

# Projektplan



# Projektplan



Bundesinterner  
Prozess



**Erlass BIVOs**

Umsetzungsdokumente finalisieren

Ausführungsbestimmungen **QV**

Einstufung NQR

● Sitzung SKOBEQ

Prüfungskonstruktion

**I&A - Umsetzung**

Projektführung – Projektkommunikation – Stakeholdermanagement – Schnittstellenmanagement

Lern-/Lehrmedienentwicklung (Verlage SMECH/SMEM)

Berufsmarketing (Verein "Faszination Technik")

Lernumgebung (Verein „techLEARN.swiss“)

**Start Lehren neu**  
**01.08.26**



# Prozess Berufsrevision

